

Der Vollzugsdienst

1/2020 – 67. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**Des Dramas letzter Akt ...
Revisionsentscheidung des
BGH: FREISPRUCH !**

Vorgaben des Vollzugsgesetzes in
Rheinland-Pfalz maßgeblich

Seite 1

**Themen, die nie enden
und in allen Bundesländern
bewegen**

„Auf ein Wort“ zur beruflichen
Realität im Justizvollzug

Seite 41

**Alterssicherung: Schlägt im März
2020 die Stunde der Wahrheit
für die Beamtenversorgung ?**

Rentenkommission wird grundlegende
Vorschläge unterbreiten

Seite 57



**BSBD bei der Jahrestagung
des dbb 2020 in Köln gut vertreten.**

Mehr dazu: ab Seite 4



BUNDESHAUPTVORSTAND



SAARLAND

INHALT


BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 Des Dramas letzter Akt ...
BGH spricht Rheinland-Pfälzer Kollegin und Kollegen frei
- 2 Gewalt gegen Bedienstete im Justizvollzug
- 3 Ländertreffen 2019 auf der Insel Reichenau – Exkursion in die JVA Saxeriet in der Schweiz
- 4 BSBD bei der Jahrestagung 2020 des dbb gut vertreten
- 6 Erstmals Frauenvertreterinnen auf der dbb Jahrestagung
- 6 Guter Rechtsschutz: Wichtige Säule der Gewerkschaftsarbeit
- 7 Kommentar von René Müller: Innovation vs. Rückschritt
- 8 2. dbb Bundesseniorenkongress tagte in Berlin
- 8 Seminar zum Thema Mitgliederwerbung/Mitgliedergewinnung

LANDESVERBÄNDE

- 9 Baden-Württemberg
- 23 Bayern
- 27 Berlin
- 31 Brandenburg
- 33 Hamburg
- 38 Hessen
- 46 Mecklenburg-Vorpommern
- 49 Niedersachsen
- 50 Nordrhein-Westfalen
- 64 Rheinland-Pfalz
- 69 Saarland
- 72 Sachsen
- 74 Sachsen-Anhalt
- 79 Schleswig-Holstein
- 81 Thüringen
- 73 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion



Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 2/2020:



15. April 2020

Arbeitsgruppe BSBD Ü60 traf sich

Kurzreise an den Bodensee wird organisiert

Die vom Landesvorstand neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe der Pensionärs-Vertreter/innen der Ortsverbände traf sich Ende des letzten Jahres erstmals in Wittlich zu ihrer ersten Arbeitssitzung.

Grund für die Bildung der Arbeitsgruppe war die erkannte Problematik, dass für die pensionierten Mitglieder nur wenig von der gewerkschaftlichen Seite angeboten wird.

Leider waren nicht alle Ortsverbände vertreten. Dies soll aber zukünftig der Fall sein. Die Ortsverbände, die keinen Pensionärs-Vertreter/in gewählt haben, sollen aber einen Vertreter oder Vertreterin in die Gruppe entsenden. Nach kurzer Begrüßung durch den Fachgruppenvertreter der Pensionäre im Landesverband, Kollege **Ambrosius Luzius**, stieg man zügig in die Tagesordnung



Von links nach rechts: Kollegen Klein, Wagner, Jurgielewicz, Luzius.

Foto: BSBD RLP

ein. Angeregt wurde, die Mitglieder des BSBD kurz nach Antritt des Ruhestandes über die Vorteile einer weiteren Mitgliedschaft zu informieren. Geplant vom Landesverband ist es auch, mehr

Angebote für die Kollegen/innen Ü60 anzubieten. So wurde als Vorschlag verabschiedet, eine viertägige Kurzreise an den Bodensee zu organisieren. Weitere Treffen der AG wurden vereinbart. ■

Ehemalige trafen sich

Nächstes Treffen soll in Kaiserslautern stattfinden

Die ehemaligen Mitglieder im BSBD Landesvorstand Rheinland-Pfalz trafen sich diesmal im Saarland anlässlich ihres turnusmäßigen jährlichen Zusammenkommens.

Insgesamt 14 Teilnehmer – ehemalige BSBD-Vorständler und ihre Ehefrauen oder Partnerinnen – reisten schon sehr frühzeitig an, um das sehr umfangreiche Programm zu genießen. Diesmal hatte Kollege **Hans-Josef Wagner** aus Wittlich das Programm erarbeitet und organisiert.

Zunächst besuchte die Gruppe die Römische Villa in Nennig und besichtigte das römische Mosaik. Durch Zufall 1852 durch einen Landwirt der Gegend entdeckt, gehört es zu einem der schönsten und größten Zeugnisse römischer Mosaikkunst nördlich der Alpen. Gottseidank war der Museumsbereich überdacht, da der Wettergott leider nicht so mitspielte. Beeindruckt von der Größe des Mosaiks traten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Weiterreise in das benachbarte Perl an. Dort wartete der Archäologiepark mit der berühmten Römischen Villa Borg auf die Gruppe. Nach einer kurzen Auf-



Von links nach rechts: Kollegen Luzius, Schwenk, Brunn, Schäfer, Kircher und Wagner, sowie die Ehefrauen und Partnerinnen.

Foto: BSBD RLP

wärmpause wurde die Gruppe durch einen kompetenten Fremdenführer durch die beeindruckende Villa geführt.

Während der Führung konnte man sich hautnah in die Zeit der römischen Villenbesitzer zurückversetzt fühlen. Anschließend wurde in der benachbarten Taverne ein reichhaltiges teilweise römische „Mahl“ eingenommen. Gut gestärkt trat die Gruppe die Reise nach Mettlach an. Nach dem Zimmerbezug im Hotel wurde die Mettlacher

Geschäftswelt erforscht, die von der ansässigen Weltfirma Villeroy & Boch geprägt ist. Der interessante und anstrengende Tag fand sein Ausklang beim Besuch der Mettlacher Abtei-Bräu.

Nach einem kräftigen Frühstück ging auch das Treffen der Ehemaligen zu Ende mit dem Ausblick, sich 2020 in Kaiserslautern wieder zu treffen. Hier haben sich der Kollege **Werner Schäfer** und **Helmut Brunn** als Organisatoren zur Verfügung gestellt. ■

Seminar für weibliche Bedienstete in Trier

Teilnehmerinnen erlebten interessante und kurzweilige Vorträge in der alten Römerstadt

Trier war das Ziel der anreisenden Seminarteilnehmerinnen aus den einzelnen Vollzugseinrichtung des Landes. Der Landesvorstand hatte Zimmer und Seminarraum in der neu renovierten und in zentraler Lage zur Stadtmitte gelegenen Jugendherberge Trier reserviert.

Die Teilnehmerinnen waren von der Tagungsstätte sehr beeindruckt. Nach der Begrüßung und Vorstellungsrunde konnten die Kolleginnen als Referentin des Vormittags die Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz, Frau **Barbara Schleicher-Rothmund**, begrüßen. Begleitet wurde Frau **Schleicher-Rothmund** von der für den Justizvollzug zuständigen Referentin Frau **Follmann**.

Frau **Schleicher-Rothmund** informierte zunächst über die Aufgaben und Arbeit der Bürgerbeauftragten. Anhand von Beispielen aus der Praxis verdeutlichte sie die Umgehensweise mit den fast 2.500 Petitionen, die in einem Jahr eingereicht werden. Viele dieser Eingaben kommen aus dem Bereich des Justizvollzuges, sowohl von Gefangenen aber auch von Bediensteten.

Im Anschluss berichteten die Kolleginnen über Schwierigkeiten in ihrem Arbeitsalltag. Der hohe Anteil der nicht deutsch sprechenden Inhaftierten, die drogenabhängigen und verhaltensauffälligen Gefangenen nehme beständig zu und machen die Arbeit nicht einfacher. Auch die Familie und den Beruf in Einklang zu bringen gestalten sich im Schichtdienst schwierig.

Der Nachmittag wurde von Frau **Liza Klein** als Referentin gestaltet, tätig



Referent Ingfried Klahr.



Referentin Lisa Klein.

auch als Gesundheitscoach. Ihr Thema lautete „Einfach glücklich – Stress regulieren – Erfolg optimieren“.

Frau **Klein**, die auch bei einigen Seminarteilnehmerinnen wegen ihrer Tätigkeit in der Justizvollzugsschule bekannt war, stieg nach kurzer Einleitung mit einer Übung in die Materie ein. Stress und der Umgang mit Stress standen im Mittelpunkt der Ausführungen der Referentin. Beeindruckt von dem Vortrag und den Übungen verging die Zeit wie im Fluge.

Der zweite Seminartag begann mit einem interessanten Vortrag des Referenten **Ingfried Klahr**. Kollege **Klahr**, von der JVA Rohrbach, leitete viele Jahre das Personalreferat und verfügt über ein großes Fachwissen. Thema war, welche Rechte und Pflichten habe ich als weibliche Bedienstete gegenüber meinem Arbeitgeber? Teilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc. wurden thematisch abgearbeitet. Auch die Beihilfegewährung war Inhalt des Vortrages.

Noch interessanter gestaltete sich der Nachmittag. Als Referent war **Dr. Luay Radhan** bei den Seminarteilnehmerinnen zu Gast. **Dr. Radhan** ist Islamwissenschaftler, der schon einige Zeit im rheinland-pfälzischen Justizvollzug als „hauptamtlicher“ Imam tätig ist. Sein Thema war, Stand der Frauen im Islam und die Auswirkungen auf die Arbeit der weiblichen Bediensteten im Vollzug. Sehr anschaulich gestaltete **Dr. Radhan** den Nachmittag. Die Teilnehmerinnen waren begeistert.

Mit einem riesigen Fachwissen ausgestattet und in einer freundlichen und entspannten Atmosphäre informierte er die Kolleginnen. ■



Seminargruppe, im Vordergrund Frau Schleicher-Rothmund, ganz links Frau Follmann vom Büro der Bürgerbeauftragten.

Fotos (3): BSBD RLP

Personalräte wurden geschult

Weitere Schulungen in 2020 geplant

Zur letzten Personalräteschulung in 2019 trafen sich 17 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Personalvertretungen aus der Justiz und dem Justizvollzug in der Bildungsstätte Marienland in Schönstatt/Valendar.

Das Thema der Schulung beinhaltete: Arbeits- und Gesundheitsschutz, Stress, Arbeitsverdichtung, Betriebs- und Führungsklima. Wo steht der Personalrat?

Den Anfang machte **Ingo Frink** aus der JVA Diez. Kollege **Frink** referierte über das Gesundheitsmanagement.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Gruppenarbeit. Insgesamt vier Fälle aus der Praxis wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bearbeitet. Der zweite **Schulungstag** begann mit dem Thema: Mitarbeitergespräch – wen kümmert es? Als Referentin konnte



Schulungsgruppe Personalräte Justiz und Justizvollzug.

Foto: BSBD RLP

Friederike Lehnen, Psychologin in der Jugendstrafanstalt Wittlich, gewonnen werden. Den letzten Part übernahm **Hans Jürgen Engelbrecht**, Personalratsvorsitzender in der JVA Zweibrü-

cken. Er referierte über Stress bei der Personalratsarbeit. Insgesamt war es eine interessante und sehr gelungene Schulung. Im nächsten Jahr sind weitere Schulungen geplant. ■

Ortsverband Zweibrücken unter neuer Führung

Axel Schaumburger und Robert Grünagel geben ihre Ämter im Ortsverband nach langjähriger Tätigkeit auf

Aktive Mitglieder aber auch viele Pensionäre fanden den Weg in die **Ixheimer Pizzeria La Bandiera**, um an der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Zweibrücken teilzunehmen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ortsverbandsvorsitzenden **Robert Grünagel** arbeitete man sich zügig durch die Tagesordnung. Nach dem Ge-

schafts- und Kassenbericht informierte der aus Lahnstein angereiste Landesvorsitzende **Winfried Conrad** über die aktuelle Situation im Justizvollzug.

Leider konnte **Conrad** über nicht viel Positives berichten. Aber über negative Entwicklungen wie personelle Engpässe in fast allen Vollzugseinrichtungen, Überstunden in schwindelnder Höhe – 232.000 –, sowie über Schwierigkeiten bei der Nachwuchsgewinnung berich-

tete er. Lediglich der positive Ausgang des Verfahrens gegen zwei Bedienstete – Fall Freigänger/LG Limburg – gab Anlass zur Freude.

Im Anschluss an den Bericht des Landesvorsitzenden wurde ein Urgestein des Zweibrückener Ortsverbandes in den gewerkschaftlichen Ruhestand verabschiedet.

Axel Schaumburger, zuletzt in der Landesleitung des **dbb** Rheinland-Pfalz



Paulus Hagen, dahinter Christoph Ebersold, ich, Jurek Jurgielewicz und Christine, hinten Hans-Peter Weidler, Lars Mai, Armin Volk, Svenja Vogt, Erik Conrad und Thomas Reichert.

Fotos (3): BSBD RLP

Ortsverband Rohrbach

Mark Schallmo als Vorsitzender im Amt bestätigt

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und Ehrungen

Am 30. Oktober 2019 fand die Jahreshauptversammlung des BSBD-Ortsverband Rohrbach beim „Stammgriechen“ in Alzey statt. Viele Mitglieder des Ortsverbandes sind der Einladung des Vorsitzenden, Mark Schallmo, gefolgt und trugen so zum Gelingen der Versammlung bei.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und zeigte sich erstens sehr erfreut über den guten Zuspruch zur Veranstaltung, aber besonders darüber, dass der Ortsverband Roba seine Mitgliedszahl auch im Jahr 2019, trotz der personellen Probleme und überraschenden Abgängen von Kolleginnen und Kollegen, wieder einmal steigern konnte.

In seiner Rede über das vergangene Geschäftsjahr verdeutlichte der Vorsitzende einmal mehr wie wichtig der gewerkschaftliche Zusammenhalt ist. An aktuellen Beispielen konnte er deutlich veranschaulichen, dass man nur mit einer starken und großen Gemeinschaft etwas bewirken kann.

Selbstredend wurde die sehr schlechte Personalsituation debattiert und es wurde bemängelt, dass zu wenig für die Nachwuchsgewinnung seitens des Ministeriums getan wird.

Auch die geringe Bezahlung der geleisteten Sonderdienste wurde thematisiert.

Ein weiteres sehr hitzig diskutiertes Thema war die eventuelle personelle Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen aus unserer Anstalt für die Gewahrsameinrichtung für Ausreisepflichtige in Ingelheim. Hier hat sich der Ortsverbandsvorstand schon an politische Mandatsträger gewandt und um deren Unterstützung gebeten.

Der Vorsitzende warb außerdem darum, noch mehr die gewerkschaftliche Flagge zu zeigen. Auch bei möglichen Demonstrationen/Veranstaltungen geschlossen auf die Straße zu gehen.

Außerdem lobte der Kollege Schallmo die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem BSBD-Ortsverband Rohrbach mit dem BSBD-Landesvorstand.

Nach dem Ablegen des Kassenberichtes und dem Bericht der Kassenprüfer wurde, nach Beantragung, der gesamte



Axel Schaumburger und Robert Grünngel.

aktiv, nahm seinen Abschied von der gewerkschaftlichen Arbeit. Grünngel dankte ihm für seine 45-jährige ehrenamtliche Arbeit mit einem schönen individuellen Präsent.

Aber nicht nur Schaumburger gab sein Amt im Ortsverband auf, auch Robert Grünngel wollte nach fast 15-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender nicht mehr für das Amt kandidieren.

Winfried Conrad bedankte sich bei Robert Grünngel für seine erfolgreiche Arbeit in Zweibrücken.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Lars Mai
Vertreter: Hans-Peter Weidler
Kasse: Svenja Vogt
Schriftführerin: Melanie Kuss

stellvertretende Schriftführerin:

Christine Jurgielewicz
Beisitzer: Christoph Ebersold, Thomas Reichert und Armin Volk sowie eine Vielzahl von Fachgruppenvertreter/innen.

Geehrt für langjährige Mitgliedschaft wurden insbesondere:

- Oskar Perkuhn für 60 Jahre im BSBD,
- Manfred Strassel für 55 Jahre im BSBD,
- Herbert Schmidt für 50 Jahre im BSBD,

Es gab auch noch weitere Ehrungen für verdiente Mitglieder.

BSBD-Landesvorsitzender Winfried Conrad wünschte dem neugewählten Vorstand alles Gute für die zukünftige Arbeit. ■



Lothar Fritzing, Hildegard Schwiedland, Herbert Schmidt, Oskar Perkuhn, Manfred Strassel.

Vorstand einstimmig entlastet. Nachdem der alte Vorstand entlastet worden war, konnte die Sitzung ihrem Höhepunkt entgegensteuern.

Der Neuwahl des OV-Vorstandes

Die vom Wahlleiter, dem **BSBD-Landesvorsitzenden Winfried Conrad** bestens durchgeführte Wahl brachte folgendes Wahlergebnis:

1. Vorsitzender: **Mark Schallmo**.

Stellvertretende Vorsitzende: **Raimund Koritnik und Jürgen Gebert**.

Schatzmeister: **Jörg Ruckdeschel**.

Schriftführerin: **Tjana Sraßmann**.

Der Kollege **Helmut Kleinz** wurde zum Fachgruppenberater für die Pensionäre bestellt. Zu Kassenprüfern wurden die Kollegen **Peter Wilhelm** und **Mike Weishaupt** gewählt. Stellvertretende Kassenprüferin wurde **Angelika Hofmann**. Nachdem sich der neue Vorsitzende für die Wahl seiner Person sowie für die Wahl insgesamt bedankt hatte, wurden die Ehrungen der Jubilare vorgenommen.

Folgende Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue geehrt:

10-jähriges (Beitritt 2009):

Yvonne Bohrer, Guido Kreer, Matthias Mottausch.

25-jähriges (Beitritt 1994):

Kai Marburger, Bernd Saueressig, Jürgen Semmling-Artschwager.

40-jähriges (Beitritt 1979)

Wilhelm Jung, Ambrosius Luzius, Norbert Steiger.

45-jähriges (Beitritt 1974)

Gerhard Loeper, Heinz Wolfer.

Im Anschluss berichtete der Landesvorsitzende **Winfried Conrad** über die aktuellen Themen und Neuigkeiten aus der Gewerkschaftsarbeit und der Landespolitik. Er verdeutlichte, dass noch viel Arbeit vor allen liegt, und noch einige Steine aus dem Weg geräumt werden müssen. Aber er wird weiterhin sein Möglichstes geben, um Verbesserungen für uns alle zu erzielen.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde zur Überraschung der Anwesenden noch über einen weiteren Punkt abgestimmt. Nach Vorschlag des Vorsitzenden wurde Kollege **Volker Mottausch** für seine langjährige gute Arbeit und treuen Dienste im Ortsverband Rohrbach, satzungsgemäß, und selbstredend einstimmig, unter großem Applaus zum Ehrenmitglied des Ortsverbandes Roba gewählt.

Bevor die Versammlung offiziell geschlossen wurde, bedankte sich **Mark Schallmo** nochmals bei allen für das Gelingen der Veranstaltung, wünschte noch gesellige Stunden und ein gutes nach Hause kommen. ■

JVA Trier vor dem Aus?

Nach Planung der Landesregierung gehen Ende 2027 die Lichter aus

Lange gehofft, jetzt bitter enttäuscht sind die Kolleginnen und Kollegen der JVA in Trier. Das rheinland-pfälzische Kabinett hat Mitte Januar die Schließung der 1977 errichteten Anstalt beschlossen.

121 Bedienstete sind von der Schließung betroffen. Zwei harte Jahre liegen hinter den Bediensteten der JVA. Trotz der Angst im Nacken, dass die Einrichtung geschlossen wird, haben sie dennoch engagiert und ohne Klagen ihren Dienst verrichtet. Jetzt ist die Entscheidung der Politik getroffen. Die 121 Bediensteten werden ab 2028 ihren

Gewerkschaftsseite schon seit Jahren gefordert wird. Dadurch könnten alle Anstalten im Land entlastet werden. Ein Behandlungsvollzug ist mit dem errechneten Personalbestand nach unserer Meinung unmöglich. Auch freierwerdende Haftraumkapazitäten im Bereich der neuen Wittlicher Anstalt sollen für die Einrichtung einer geriatrischen Vollzugsabteilung genutzt werden. Diese wird aber sehr personalintensiv sein, kommentierte Landesvorsitzender **Winfried Conrad** die Planung. Auch im Vollzug für Frauen sollen sich Änderungen nach Fertigstellung der Generalsanierung ergeben.



Bitter enttäuscht wurden die Hoffnungen der Bediensteten in der JVA Trier. Die Schließung der Anstalt ist beschlossen.

Foto: BSBD RLP

Dienst in der 40 Kilometer entfernten JVA Wittlich antreten müssen. Auch die 156 Haftplätze werden nicht mehr zur Verfügung stehen. Sie werden in die dann hoffentlich sanierte über 100 Jahre alte JVA Wittlich verlagert. Hier will das Land insgesamt 41 Mio. Euro in den Umbau investieren. Grund für die Schließung und die Sanierung der Altanstalt sei der gestiegene Belegungsdruck. 325 Haftplätze sollen im denkmalgeschützten Hafthaus in Wittlich entstehen. Nach Abzug der 156 Plätze, die wegen dem Wegfall der JVA Trier benötigt werden, bleibt ein Zuwachs von 169 Haftplätzen.

Der angesetzte Personalbedarf für diese neue Einrichtung ist nur realistisch, wenn dort ein Vollzug „light“ angesiedelt wird. Gedacht ist an eine Konzentrierung der Ersatzfreiheitsstrafen in der alten Anstalt, eine Idee, die von

Die Zuständigkeit der JVA Zweibrücken soll in dem Bereich aufgewertet werden unter Reduzierung der Haftplätze für Männer.

Erfreulich ist zu vermelden, dass der offene Vollzug der JVA Trier in Saarburg von der Schließung ausgenommen wurde.

Wir werden als Interessenvertretung unserer Kolleginnen und Kollegen die weitere Vorgehensweise des Ministeriums aufmerksam beobachten. Wir stehen an der Seite der Trierer Bediensteten.

Bis zum Jahr 2028 vergehen noch einige Jahre und die Zukunft des rheinland-pfälzischen Vollzuges kann sich sehr unterschiedlich entwickeln.

Bei einem Anstieg der Gefangenzahlen – wie von uns befürchtet – ist man vielleicht mal froh, die JVA Trier „am Netz“ zu halten. ■